

5. Meisterschaftsrunde im Wäseli

Nach einem spielfreien Wochenende gastierten wir beim amtierenden Meister. Wie bereits in der letzten Runde fand das Spiel auf einem schwierigen Platz bei schwierigen Verhältnissen statt. Bereits früh zeigte sich, dass die Aufgabe im Ries alle Konzentration erforderte. Den ersten Umgang beendeten wir schadlos, mussten aber das Glück mehr als ein Mal beanspruchen. Wäseli zeigte einen durchgezogenen Cher. Wir hatten am Bock nichts zu verlieren und versuchten, die guten Leistungen aus den vergangenen Spielen fortzusetzen. Doch ähnlich wie der Gegner, wussten wir nicht zu überzeugen. Auch das Heimteam zeigte sich im Ries nicht "Blickfest". Bei Halbzeit stand es null zu null, wir hatten 30 Punkte Rückstand. Alles verlief wie geplant. Doch der zweite Umgang im Ries erwies sich noch schwieriger als der Erste. Bereits früh mussten wir das Glück in Anspruch nehmen, als ein 18er nur knapp ausserhalb des Rieses landete. Kurz vor dem Ende kam die Nummer trotzdem. Bei einem 16er unten im Ries kam die Abwehr zu spät. Der Hornuss wurde wie in Epsach gezeigt, doch die zuständigen Abtuer sahen diesen nicht früh genug. Sehr ärgerlich.



Am Bock zeigte sich die Enttäuschung über die Nummer deutlich. Nach dem starken zweiten Umgang der Wäseler wurde auch die Differenz in den Punkten zu gross. Wir verloren das Spiel klar mit 1/1219 zu 0/1362.

Dass wir gegen diese Mannschaft verlieren ist keine Überraschung, diverse Sachen geben aber etwas zu denken. Vor allem die Nummer, die hätte vermieden werden müssen. Nach dem tollen Start haben wir den Bonus bereits zwei Runden später aufgebraucht. Nummern darf es ab sofort keine mehr geben! Los jetzt.

Der Beste: Andreas Schweizer. Auch wenn Fägi den letzten Nuss nicht mehr optimal traf, zeigte er über das ganze Spiel hinweg die beste Leistung von allen. Vor allem im Ries überzeugte er mit seinen Zeigerqualitäten.

Bärnu